

AUFRUF ZU PROTESTEN

GEGEN DIE NATO-MILITÄRTAGUNG AM 9./10. FEBRUAR 2007 IN MÜNCHEN

Wir bitten alle Organisationen, Gruppen und Initiativen – nicht nur in München, sondern auch bundesweit –, den folgenden Aufruf zu unterstützen und zu den geplanten Gegenveranstaltungen und Protesten zu mobilisieren. Rückmeldungen bitte bis spätestens: 18. Dez. 2006

Stoppt Folter und Kriegsterror Für Frieden und soziale Gerechtigkeit weltweit!

Die jedes Jahr stattfindende sogenannte „Münchener Sicherheitskonferenz“ ist entgegen der Propaganda der Veranstalter eine hochkarätige Kriegstagung. Im Münchner Nobelhotel „Bayerischer Hof“ geht es nicht um internationale Sicherheit: Die Konferenz dient ausschließlich der Vorbereitung und Propagierung weltweiter Kriegseinsätze der NATO-Staaten.

Versammelt sind Außen- und „Verteidigungs“-Minister, sogenannte Sicherheitsexperten, führende NATO-Generäle sowie Vertreter der weltweit größten Rüstungskonzerne. Sie koordinieren Militärstrategien, sprechen weltweite Interventionspläne ab und schmieden Kriegskolonien:

1999 war es der NATO-Krieg gegen Jugoslawien

2002 der „Krieg gegen den Terror“, der sich zu einem permanenten Krieg gegen den Rest der Welt ausgeweitet hat

2003 der Angriffskrieg gegen den Irak und in den folgenden Jahren ging es um die Absicherung der völkerrechtswidrigen und brutalen Besatzungsherrschaft im Irak und in Afghanistan.

Der Libanonfeldzug der israelischen Armee war für die US-Regierung Teil des Projekts der neokolonialen Neuordnung des Nahen und Mittleren Ostens.

Die nächstemilitärische Aggression zielt auf den Iran.

Vier Monate vor dem Gipfel der G8-Staatschefs im Ostseebad Heiligendamm treffen sich in München die Militärstrategen der reichen und mächtigsten Staaten der Welt. Beide Gipfeltreffen verdie-

nen eine gebührende Antwort: Massenhaften Protest und Widerstand.

Unsere Proteste richten sich gegen ihre Welt-Neuordnungskriege, gegen ihr System, das sich ausschließlich am Profit orientiert, ein Herrschaftssystem, das sowohl in Friedens- wie in Kriegzeiten über Leichen geht.

Die Herrschenden der USA, Deutschlands und der anderen EU-Staaten erheben den Anspruch auf Kontrolle der weltweiten Öl- und Gasressourcen. Sie setzen ihre wirtschaftlichen Interessen und globalen Machtansprüche notfalls auch mit militärischer Gewalt durch. Der „Krieg gegen den Terror“, mit dem auch Folter legitimiert werden soll, dient dafür als Vorwand. Die Folgen dieser Gewaltpolitik sind Verarmung, Zerstörung demokratischer und sozialer Rechte und die Vernichtung natürlicher Lebensgrundlagen weltweit. In ihrer gemeinsamen Außenpolitik setzen die EU-Staaten auf die Abschottung Europas. Dazu gehören die Interventionstruppen ebenso wie die rassistischen Ausländergesetze, die faktische Abschaffung des Asylrechts sowie die Errichtung von „Auffang-Lagern“ in Nordafrika. Vor den Toren Europas wird tödliche Gewalt gegen Migrantinnen und Migranten ausgeübt.

Die Militarisierung der Außenpolitik, die Verschärfung der „Sicherheits“-Gesetze und der massive Sozialabbau gehen Hand in Hand.

Während der Militäretat erhöht wird, viele Milliarden für neue Waffensysteme und die weltweiten Kriegseinsätze

der Bundeswehr ausgegeben werden, zerstört die Bundesregierung die Sozialsysteme. Damit einher gehen: Abbau der Bürgerrechte, Ausbau der Überwachungs- und Kontrollsysteme, Ausweitung der Polizei- und Geheimdienstbefugnisse bis hin zur Forderung nach Einsatz der Bundeswehr im Innern.

Die Politik der Konzerne, der Banken und der neoliberalen Parteien führt zu dauerhafter Umverteilung von unten nach oben und bedroht alle gleichermaßen: Arbeitslose und Beschäftigte, Jugendliche und RentnerInnen, Menschen mit und ohne deutschen Pass.

Als breites Bündnis unterschiedlicher politischer und gesellschaftlicher Gruppen sind wir Teil der weltweiten Widerstandsbewegung gegen soziale Demontage, gegen imperiale Vorherrschaft, gegen Rassismus und Aufrüstung, gegen Folter und Krieg. Wir lassen uns nicht spalten: Unsere Vielfalt ist unsere Stärke.

Zeigen wir den selbsternannten Welt herrschern, den Kriegsstrategen in München und den G8 in Heiligendamm: Ihr seid hier und anderswo unerwünscht. Die Zeiten sind vorbei, dass Ihr Euch von der Öffentlichkeit weitgehend unbehelligt versammeln konntet. Eurer Politik setzen wir weltweit Protest und Widerstand entgegen.

Wir rufen dazu auf: Mischt Euch ein, gestaltet die Demonstration mit kreativen Beiträgen, beteiligt Euch an den Protesten und Gegenveranstaltungen in München! → Weiter auf der Rückseite

Stoppt die weltweite Kriegs- und Besatzungspolitik der NATO-Staaten – Die Kriegsplaner dürfen nicht durchkommen!

Für ein soziales Europa – Keine EU-Militärmacht

Keine Auslandseinsätze der Bundeswehr – Gegen jede deutsche Kriegsunterstützung

Internationale Solidarität gegen Ausbeutung, Unterdrückung und Rassismus

Öffnung der Grenzen für Flüchtlinge und Migranten statt Stacheldraht und Lager – **Fluchtursachen bekämpfen**

Statt sozialer Demontage und Aufrüstung – **Umverteilung von oben nach unten**

Keine Lieferungen von Waffen und Kriegstechnologie – auch nicht in den Nahen und Mittleren Osten

No justice – No peace – Ohne Gerechtigkeit gibt es keinen Frieden!

Freitag, 9. Februar 2007

17 Uhr Protestkundgebung auf dem Marienplatz

Samstag, 10. Februar 2007

12 Uhr Großdemonstration vom Marienplatz zum Tagungsort der Kriegsstrategen

AKTIONSBÜNDNIS GEGEN DIE NATO-SICHERHEITSKONFERENZ

Erstunterzeichner (Stand 06.12.2006) ■ AG Frieden von WASG und Linkspartei.PDS, Baden-Württemberg ■ AK Aktiv gegen Rechts von ver.di München ■ AKI – Arbeitskreis Internationalismus ■ AnaRKomM – AnarchistInnen und RätekommunistInnen München ■ Anatolische Föderation e.V. ■ Attac München ■ Bayerischer Flüchtlingsrat ■ BIFA – Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung ■ Bundesausschuss Friedensratschlag, Kassel ■ Büro für Soziale Bewegungen – Tobias Pflüger, MdEP ■ Deutscher Freidenkerverband e.V. München, Bayern, Bundesverbands-Vorstand ■ DFG/VK – Deutsche Friedensgesellschaft / Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, LV Bayern ■ DKP – Deutsche Kommunistische Partei, München ■ ff – fortsetzung folgt ■ Friedensaktion Palästina, München ■ Friedensbündnis Stralsund ■ Friedensplenum/Antikriegsbündnis Tübingen ■ Gegeninformationsbüro Berlin ■ GEW – Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Stadtverbd. München ■ IMI – Informationsstelle Militarisation, Tübingen ■ Internationale KommunistInnen, Berlin ■ Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen ■ KKE – Kommunistische Partei Griechenlands, KO München ■ Kölner Aktionsbündnis gegen Krieg und Rassismus ■ Internationale Sozialistische Linke (isl) München ■ Libertad!Süd ■ Linkspartei.PDS Bayern ■ Linkspartei München ■ Links! WASgeht, München ■ Lokalföderation München der Freien ArbeiterInnen-Union – FAU/IAA ■ MI – Marxistische Initiative ■ MLPD München ■ Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus ■ Münchner Flüchtlingsrat ■ Münchner Friedensbündnis ■ Münchner Gewerkschaftslinken ■ Munich American Peace Committee ■ Öffentliche Aufforderung zu gewaltfreiem Widerstand gegen Rüstung und Krieg ■ Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit, München ■ Radikale Linke, Köln ■ RSB – Revolutionär Sozialistischer Bund – IV. Internationale, München ■ ver.di Bezirk München ■ SDAJ – Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, München ■ SDP – Plattform der sozialistischen Demokratie – Türkei ■ Sozialistische Linke, Karlsruhe ■ WASG München

Den Aufruf können Sie als PDF herunterladen von: www.gegen-krieg-und-rassismus.de

Herausgegeben vom Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz, Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Claus Schreier, Johann-von-Werth-Straße 3, 80639 München, Eigendruck im Selbstverlag, Gestaltung: Wob

Bitte unterzeichnen Sie die Unterstützungserklärung und senden Sie diese bis 18. Dezember 06 per e-Mail an: GegenKriegEMail@aol.com oder per Fax an: **089 - 168 94 15** (Bitte nur diese Seite faxen)

Wir bitten um Unterstützungsbeiträge, pro Gruppe 50.–, 100.– Euro oder auch mehr auf unser Bündniskonto: Martin Löwenberg, **Kto-Nr. 28 26 48 02, Postbank München, BLZ 700 100 80**. Stichwort: „no-nato-2007“

Ja, wir unterstützen den Aufruf gegen die NATO-Militärtagung am 9./10. Februar 2007 in München

Name der Organisation _____

Kontaktperson mit Anschrift _____

e-Mail _____

Telefon _____ Fax _____

Unterstützungsbeitrag _____ Unterschrift _____